

Auf daß der Stadt gestrenger Rath
Nicht etwan Grund zur Klage hat! —
(Er steigt herab und spricht zu den einzelnen Händlern):
Hier Schuster, ist der Platz für Euch!

Schuster:

Was? hier? — Der Raum ist mir zu klein!

Marktmeister:

Ist Platz genug für Euer Zeug! —
Hier, Schneider, schafft Euern Kram herein!
Ihr Bleicher und Leineweber schaut,
Daß Ihr Euch nebeneinander baut!

Bleicher:

Unehrliche Nachbarschaft? — Da wird nicht's draus!
Da geh' ich lieber wieder nach Haus!

Leineweber:

Wollt Ihr meine ehrlichen Fäuste nicht spüren,
Dann haltet den ungebleichten Mund!

Marktmeister:

Ruh! sag ich; wer hat hier's Wort zu führen!
Ich hab' zu gebieten hier zur Stund'!
Und wer des Marktes Frieden bricht,
Der zahlt die höchste Bußpflicht!
Euch soll ja gleich der Kukul holen!
Schnell thut Ihr, wie ich Euch befohlen!
(Sie bauen murrend an den Buden.)

Luftige Musik. Sorbenwendische Bauern, Männer
und Frauen, Burschen und Mädchen, mit Körben und
allerlei charakteristischen Attributen kommen mit fröhlichem
Lachen und Jauchzen auf den Marktplatz gezogen und
neken die Marktleute.

Bauernbursch:

Hurrjeh! Da sieht's ja noch windig aus! —
Das nennt Ihr Städter Sankt Jakobstag?
Krocht Ihr so spät aus den Betten heraus,
Derweil wir Bauern durch Feld und Hag
Schon eine gute Stunde marschirt?! —
Ja, ja! das Städtevolk ist faul!

Marktknecht:

Zum Donnerwetter! so halt Dein Maul!
Wenn's Euch nicht paßt, bleibt in Euerm Nest!
Doch, juckt Euch's Fell, dann seht Euch für:
Die Städterprügel sitzen nicht fest!
Wir brauchen kein Bauerngefindel hier!

Älterer Bauer:

Nur sachte, Marktknecht! Bist Du toll?
Nimm nur das Maul nicht gar zu voll!
Du hast kein Recht den Bauer zu schelten;
Wenn der sich nicht quält und sorgt und schafft,
Dann wäre, bei Gott, das Brod bald jeltten
Bei Eurer saubern Bürgerschaft!

Marktmeister:

Was prahlst Du, alter Krippenseger!
Willst Du, verfluchter Lenteheger,
Die Städter mit Deiner Weisheit lehren? —
Hier hat die Stadt das Regiment,
Und sorbenwendisch Element
Kann sich meinthalb zum Kukul scheeren!
(Die Bauern dringen mit Fäusten auf die Marktleute drein.
Es entsteht großer Lärm und Streit).
Währenddem hat der Rathskellerwirth den Rathskeller er-
öffnet und mit den Seinigen Tische und Stühle, Krüge
und Kannen herausgeschafft.

Der Rathskellerwirth

(ruft in den Tumult der Streitenden hinein):

Da schlag doch gleich ein Wetter drein!
Was ist das für ein Mordsgeschrei
In aller Früh? — Wollt Ihr friedlich sein?
O heil'ger Jakob, steh' uns bei!
Seit wann ist's Sitte, daß man Dein Fest
Mit Prügelei beginnen läßt?
Ist das erhört in diesen Mauern? —
(Er steigt herab und schlichtet den Streit, indem er grüßend
zwischen die Gegner tritt.)
Schön' guten Morgen, Ihr Händler und Bauern!
Kommt, haltet Ruhe, vertragt Euch wieder,
Und setzt Euch hier einträchtlich nieder,
Daß wir dem heut'gen Tag zu Ehren
In Frieden jezt 'ne Kanne leeren!
Ich zapf' ein Mutterfässel an,
Daß es vertreibe Euren Span!
Zu Kauferei und sunst'gem Streit
Ist's heute Abend noch lange Zeit.
(Marktleute und Bauern ziehen sich nach dem Rathskeller).

Bauernbursch:

Recht so! die Sonne steht schon hoch,
Und trocken sind unsre Kehlen noch!
Der Wirth soll uns nicht zweimal laden;
Laßt ab vom Streit am frühen Morgen;
Kommt auf den Keller, Ihr Kameraden;
Nothwend'ger ist's, für den Durst zu sorgen!

Marktmeister:

Bei Sankt Jakobus, da stimm' ich mit ein!
Rathskellerwirth, auf, schenket ein,
Daß wir vergessen als wackre Becher
Den leidigen Zwist beim vollen Becher!
(Sie gruppiren sich fröhlich anstehend und trinkend um die Tische).

Bauernbursch:

Suchhe! ihr Brüder, so ist es schön!
Nun wollen wir lustig im Tanz uns dreh'n!
Musik. Die Burschen umfassen die Mädchen:
Sorbenwendischer Bauertanz.